

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 24.02.2016	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Dezernat V	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0071 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 315110 Kostenstelle: 751-020-1010 Kostenträger: 3151-10		
Investitionsnummer: Sachkonto: 6179002		

Betreff: Bericht der Sozialplanung der Bedarfe für ältere Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 23.02.2016

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Sozialplanung der Bedarfe für ältere Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: Bericht Sozialplanung

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23.02.2016:

Die Lebenssituation der älteren Menschen sowie die gesetzlichen Grundlagen und das fachliche Verständnis von Altenhilfe haben sich seit der Vorlage des letzten Altenhilfeplanes im Jahr 2003 erheblich verändert.

Der vorliegende Bericht der Sozialplanung der Bedarfe älterer Menschen betrachtet im Kern die heutige und zukünftige Situation älterer Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Dabei werden insbesondere die Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten der demografischen Entwicklung in den Blick genommen.

Die sozialpolitischen Leitlinien - Partizipation, Prävention und Sozialraumorientierung - stehen hierbei auch künftig insbesondere kleinräumig in der Quartiersentwicklung im Zentrum der Umsetzungsprozesse.

Ziel ist, in den Darmstädter Stadtteilen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Institutionen vor Ort Strukturen zu entwickeln, die das Zusammenleben und die Versorgungssicherheit aller Generationen inklusiv ermöglichen. Hierbei ist es unverzichtbar, die besonderen Potenziale der einzelnen Stadtteile zu erkennen und einzubeziehen.

Der Bericht zeigt vorhandene, gut etablierte und begonnene Projekte auf, mit der Maßgabe, diese in allen Stadtteilen zu etablieren und stellt verschiedene Themenblöcke dar:

1. Partizipation und Bürgerschaftliches Engagement/Bildung und Kultur
2. Wohnen und Lebensführung
3. Gesundheit und Sport
4. Pflege und Versorgung

Bei der Erarbeitung der Themenblöcke haben sich in den jeweiligen Arbeitsgruppen vielfältige Institutionen und Einzelpersonen aktiv beteiligt und eingebracht, so dass ein fundierter Bericht erstellt werden konnte.

An den Vorgaben des vorliegenden Berichtes sollen Träger und künftige Investoren ihre Vorhaben ausrichten bzw. sich daran orientieren.

Dem Inklusionsgedanken folgend ist es Ziel, die Teilhabe aller Menschen am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen, eine transparente Gesamtstrategie zu entwickeln und damit den demografischen Herausforderungen zu begegnen. Hierbei spielt die Beteiligung der Fachkonferenz Altenhilfe eine wichtige Rolle.

Die weitere Fortschreibung des Gesamtberichts erfolgt in 5-Jahres-Abständen. Einzelne Themenfelder (wie z.B. Partizipation oder Angebotssituation) werden unter Beteiligung der Fachkonferenz Altenhilfe in kürzeren Abständen vertieft und untersucht. Insbesondere zum Thema Pflegebedarfsplanung ist es erforderlich, geeignete Instrumentarien zu entwickeln. Hierzu sind Kooperationen u.a. mit Wissenschaft, Fachämtern und Institutionen erforderlich.

Darmstadt, 23.02.2016

Dezernat V

Barbara Akdeniz

Stadträtin